

MoMu.SH – Mobiler Musikschulunterricht in Schleswig-Holstein

Landesverband der Musikschulen in Schleswig-
Holstein e.V.

Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Projektzeitraum: 01. Januar 2018 – 31. Dezember 2019

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Projektträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung

Unterstützt durch:



Forschungsstelle
Appmusik

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht	3
2. Ausschreibung der Weiterbildung MoMu.SH	3
3. Projektablauf.....	5
3.1. Inhalte der Weiterbildung.....	5
3.1.1. Kurzbeschreibungen der Module	7
3.2. Ergebnisse.....	8
3.2.1. Bedarfsanalyse: Wie digital unterrichten VdM-Musikschulen nördlich der Elbe?/ Februar 2018	8
3.2.2. Weiterbildungskonzeption: Zweiter Projektmeilenstein ist abgeschlossen /August 2018	8
3.2.3. Eprobung: „Mobile Music Mentors“ ausgebildet – MoMu.SH startet in nächste Projektphase.....	9
3.2.4. MoMu.SH Projektevaluation	10
3.2.5. MoMu.SH Meet Up – Zusammen für digitalen Musikschulunterricht	10
3.2.6. MoMu.SH 2020.....	11
4. Fachtag: Digitalisierung trifft Musikschularbeit - Praxis. Zukunft. Netzwerken.....	12
5. Auszeichnung mit Medienkompetenzpreis	13
6. Kontakt	14

1. Übersicht

Mobiles Musikmachen, Musizieren mit Apps, Einsatz von mobilen Endgeräten im Unterricht: Eine digitale Trendwende in der Musikschularbeit?

Mit dem vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen der Richtlinie „LandKultur – kulturelle Aktivitäten und Teilhabe im ländlichen Raum“ geförderten Projekt „MoMu.SH“ initiierte der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein ein Pilotprojekt, das Vorbildcharakter hat. Bundesweit sind keine derartigen, flächendeckenden und zentral vernetzten digitalen Vorhaben bekannt. In 2017 nutzen in Schleswig-Holstein 77% aller Jugendlichen und Erwachsenen ab 14 Jahren das Internet. Die Tendenz ist wachsend und der Wert liegt sogar leicht über dem bundesweiten Durchschnitt. Es ist daher nur folgerichtig, digitale Zugänge zur kulturellen und musikalischen Bildung zu ermöglichen.

Trotz des flächendeckenden Musikschulangebots haben nicht alle Menschen auf Grund der geografischen Situation in Schleswig-Holstein oder ihrer Mobilität bzw. Flexibilität Zugang zu Musikschulunterricht. 80% der Gesamtfläche Schleswig-Holsteins ist ländlicher Raum, der von knapp 20% der Bevölkerung in Schleswig-Holstein bewohnt wird. Der digitale Wandel erfordert neues Denken, eine neue Infrastruktur und birgt gewinnbringende Möglichkeiten zur kulturellen Teilhabe. Neue Trends in der musikpädagogischen Arbeit müssen daher von den Musikschulen wahr- und angenommen werden. Sie sind unabkömmlich für eine moderne Musikschularbeit. Es bedarf **digitaler Kompetenzen**, um Apps und digitale Medien pädagogisch wertvoll im Musikschulunterricht einzubinden. Leitlinien und Unterrichtspläne der öffentlichen Musikschulen müssen vor dem Hintergrund der Einbindung von Apps in den Musikschulunterricht ggf. neu geprüft werden. Es gilt, eine digitale Infrastruktur zu schaffen, die allen Menschen ermöglicht, am Musikleben der VdM-Musikschulen in Schleswig-Holstein teilzunehmen.

Ziel des auf zwei Jahre angelegten Projektes war es, Menschen im ganzen Flächenland Schleswig-Holstein die Teilhabe an musikalischer Bildung zu ermöglichen. Der Einsatz von digitalen Medien trägt dazu bei, dass Musikschulunterricht durch Apps und Online-Plattformen sinnvoll und musikpädagogisch wertvoll unterstützt werden kann. Musikschulunterricht wird flexibler und ortsunabhängiger. Dies bedeutet für den Unterrichtsstrukturplan, dass eine digitale Anpassung erfolgen muss. Mit dem Pilotprojekt zur Entwicklung und Erprobung eines digitalen Unterrichtskonzepts an öffentlichen Musikschulen in Schleswig-Holstein wurden eben solche neuen Strukturen, Kompetenzen und Inhalte identifiziert und erprobt.

2. Ausschreibung der Weiterbildung MoMu.SH

Die Integration von Smartphones, Tablets und Apps im Vokal- und Instrumentalunterricht stellt heute keine Seltenheit mehr dar. Aber wie können Mobilgeräte den Musikschulunterricht nachhaltig unterstützen?

Im Rahmen der Weiterbildung des Digitalisierungsprojektes „MoMu.SH“ erhielten die Teilnehmenden fundierte Kenntnisse darüber, wie Apps und Mobilgeräte im

Instrumental- und Vokalunterricht eingesetzt werden können. Sie schulten ihre medien-pädagogischen Kompetenzen und wurden für den Einsatz von digitalen Medien und Mobilgeräten im Musikschulunterricht weiterqualifiziert.

Ziel war es, den Teilnehmenden ein Handwerkszeug für ihre Praxis zu geben, um ihre Unterrichtsmethoden mit aktuellen Technologien weiterzuentwickeln.

Die Weiterbildung umfasste insgesamt 64 Unterrichtseinheiten, die an den u.g. Terminen vermittelt wurden.

Inhalte der modular angelegten Weiterbildung im Überblick:

- Künstlerische, berufsbezogene, professionelle Einsatzmöglichkeiten von Mobilgeräten und Apps im Musikunterricht: Smartphones und Tablets, Musikapps, Social-Media-Anwendungen, Online-Plattformen, Soziale Netzwerke
- Chance mobiler Musikschulunterricht: VdM-Unterrichtspläne
- Apps als:
 - Möglichkeiten der Entlastung bei der Entwicklung von Unterrichtsmaterial
 - interaktive Übebegleiter von/für Musikschülerinnen und Musikschüler
 - effektive Lehr- und Lerntools
 - innovatives Instrumentarium
- Digitale Alltagswelten von Musikschülerinnen und Musikschülern

Weiterbildungstermine:

- 06.-07.10.2018
- 01.-02.12.2018
- 15.-16.12.2018
- 19.-20.01.2019

3. Projektablauf

Das Weiterbildungsprojekt MoMu.SH lief vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2019. Der **Projektablauf** umfasste mehrere Arbeitsphasen: Zunächst wurde eine Bedarfsanalyse durchgeführt, in welcher es darum ging, Potenziale und Chancen des mobilen Musikschulunterrichts zu identifizieren. Es sollten sowohl strukturellen Fragen nachgegangen werden (z. B. nach der digitalen Infrastruktur) als auch eine Übersicht über die vorhandenen digitalen Kompetenzen der Musikschullehrkräfte erlangt werden. Im nächsten Schritt entwickelte ein **Expertenteam** ein modulares Weiterbildungskonzept zur Nutzung von iPads und Apps im Musikschulunterricht.

An der **Weiterbildung** konnten bis zu 30 Lehrkräfte aus den Musikschulen im VdM Schleswig-Holstein kostenfrei teilnehmen. Von Oktober 2018 bis Januar 2019 fanden vier Weiterbildungswochenenden statt. Mit Beginn der Weiterbildung begann auch die Erprobung an den Musikschulen. iPads wurden an den Musikschulen von den Teilnehmenden und deren Kolleg/innen eingesetzt. Die folgenden Weiterbildungsphasen dienten zum einen zur Kompetenz- und Inhaltsvermittlung durch die Dozentinnen und Dozenten, aber auch als Reflektionsräume, um gemeinsam Lösungen für Fragen aus der Praxis zu suchen.

Die **Erprobung des Vorhabens** begann im Oktober 2018 und endete im Juni 2019. Knapp 100 Lehrkräfte ergänzten ihren Musikschulunterricht mit digitalen Endgeräten, die im Rahmen des Projekts angeschafft wurden, und erprobten neue Unterrichtsmethoden und Apps. So hat sich in dieser Phase z.B. herausgestellt, welche Apps besonders häufig genutzt werden. Begleitet wurde der mobile Unterricht während der Erprobungsphase durch ein Coaching der ausgebildeten Mentor/innen und anderen Lehrkräfte vor Ort. Dieses Coaching diente dazu, die Lehrkräfte in neuen Unterrichtsprozessen zu unterstützen.

In der abschließenden **Evaluation** im Juni 2019 galt es, das Projekt hinsichtlich des Kompetenzgewinns, der Struktur und der Inhalte zu bewerten.

Die in diesem Projekt erlangten **Ergebnisse** sind nicht nur für die Musikschulen nördlich der Elbe von Interesse, denn: Musikschulen, die im Verband deutscher Musikschulen aufgenommen sind, weisen alle den gleichen Unterrichts- und Strukturplan auf. Die Richtlinien und Struktur- und Rahmenpläne des Verbandes deutscher Musikschulen bilden die Basis für ein abgestimmtes und hochwertiges Bildungsangebot öffentlicher Musikschulen in Schleswig-Holstein. Im Umkehrschluss können auch andere Verbände von in Schleswig-Holstein erlangten digitalen Kompetenzen profitieren.

3.1. Inhalte der Weiterbildung

Dreimal hat sich im ersten Halbjahr 2018 die Expertenrunde des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Projekts „Mobiler Musikschulunterricht in Schleswig-Holstein“ zusammengefunden, um ein Leitbild und Modulhandbuch für die Weiterbildung „MoMu.SH“ zu erarbeiten. Mitglieder der

Expertenrunde waren die beiden Spezialisten für „Musik und digitale Medien“ Matthias Krebs (UdK Berlin) und Tobias Rotsch (WWU Münster), der stellv. Vorsitzende und Fachberater für digitale Medien des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein sowie Social-Media-Beauftragte des Verbandes deutscher Musikschulen Franz-Michael Deimling sowie die Musikschullehrkraft Katja Krüger. Moderiert und protokolliert wurden die Sitzungen durch die Projektleiterin Dr. Rhea Richter (Geschäftsführerin LVdMSH) und Matthias Edeler (Bildungsreferent LVdMSH). Mit der Erarbeitung des Leitbildes und der Weiterbildungsinhalte ist der zweite Meilenstein im Projektverlauf abgeschlossen. Im Oktober begann die Weiterbildung von 30 Musikschullehrkräften im LVdMSH im Nordkolleg Rendsburg, bevor die Erprobung der Weiterbildungsinhalte in der Praxis folgte.

Leitbild der Weiterbildungsreihe

Ziel der Weiterbildungsreihe war es, die/den teilnehmende/n Instrumentalpädagogin/en (Musikschullehrkräfte an VdM Musikschulen) zu befähigen, mit digitalen Technologien selbstsicher umzugehen, um damit optimal ihre/seine Schüler/innen beim Instrument lernen zu unterstützen. Die Teilnehmenden wurden darüber hinaus als Mentor/innen ausgebildet, die ihre Kolleginnen und Kollegen dabei unterstützen, digitale Technologien in ihren Vokal- und Instrumentalunterricht zu integrieren. In diesem Kontext sollte eine Gemeinschaft der Teilnehmenden und Mentoren entwickelt werden, die sich über den Weiterbildungsrahmen hinaus über aktuelle Fragestellungen (z.B. Integration von Technologien im Musikschulunterricht) austauscht. Die Kommunikationsplattform wurde während der Weiterbildung zusammen mit den Teilnehmenden entwickelt. Es entstand eine quasi „dynamische Mentoren-Guideline“.

Die Verwendung von Technologien sollte von den Teilnehmenden dahingehend reflektiert werden:

- Voraussetzungen (Technik/Wissen/Rechtsslage)
- Alternativen (andere Technologien, andere Lösungsansätze mit derselben Technologie etc.),
- Kollaboration (Austausch mit anderen)
- Problemorientierung (Probleme beschreiben und Antworten finden können).

Maßgeblich für das Leitbild der Weiterbildung war es, dass die Lebenswelt der Schüler/innen im Musikschulunterricht berücksichtigt wird. Dazu gehören z.B. deren Talente, Vorlieben, Interessen. Eine so gestaltete Unterstützung der Schülerinnen und Schülern ermöglicht eine nachhaltige Entwicklung (Selbständigkeit, Ressourcen) und orientiert sich an der musikalischen Praxis.

3.1.1. Kurzbeschreibungen der Module

Analog – Digital / Notenpapier und Bildschirm

In diesem Modul wurden die Unterschiede zwischen Digitalem und Analogem thematisiert. Das Digitale ist nicht nur ein Add-on für das Analoge, sondern beide durchdringen sich gegenseitig und gleichberechtigt.

Kommunikation

Die Teilnehmenden lernten unterschiedliche Kommunikationsmodelle kennen. Kommunikationsformen im Social Web wurden unter den vier Aspekten 1-1, 1-M, M-M, M-1 betrachtet und Möglichkeiten für den eigenen Einsatz untersucht. Anhand von Beispielen entschieden sich die TN für „ihre“ optimalen Tools zur Umsetzung. Der Einsatz erfolgte praxisbezogen schon während aller Fortbildungsphasen. Feedbackmöglichkeiten, intelligente Suchstrategien zum zielgerichteten Finden im Internet sowie Förderung von Austausch wurden in jeder Workshopphase anhand von kurzen Aufgaben geübt.

Schüler/innenzentrierung

Digitale Medien wie Musik-Apps und Online-Tools ermöglichen Schülern*innen einen leichteren Zugang zu musikalischen Lernwegen nach ihren individuellen Vorlieben, Interessen und Talenten. In diesem Modul wurden Konzepte erarbeitet, die die Schüler/innen in den Mittelpunkt ihres Lernwegs stellen. Gleichzeitig sollte reflektiert werden, was Schüler*innenzentrierung für Lehrer*innen bedeutet.

Digitaler Musikschulunterricht

Die Teilnehmer*innen beschäftigten sich mit der Integration digitaler Mobilgeräte (Smartphones, Tablets) in die Unterrichtsangebote der Musikschulen. Grundannahme ist hierbei, dass Technologien Einfluss auf Methoden und Lernziele/-inhalte nehmen. Heuristiken zur Planung/Evaluation des Vokal-/Instrumentalunterrichtes sollten erprobt werden.

Musikproduktion

Das Modul vermittelte Grundlagen der Musikproduktion. Dazu zählten u.a. technisches Wissen sowie Erfahrungen im Hören, Produzieren und Bearbeiten von Musik. Die vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten können direkt im Unterricht mit Schülern/innen eingesetzt werden.

Innovation in der Musikschule / Impulsstelle

Grundidee war es eine feste Institution „Impulsstelle“ zu schaffen, die interessierten Pädagogen/innen kontinuierlich neue Ansätze zur Integration von Medien und digitalen Technologien anbietet. Die Institution kann ein Blog, ein Forum oder eine eigene App sein. Im Rahmen des Zertifikatskurses beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Innovationen und entwickeln eigene Beiträge (Blogbeiträge, Forumsbeiträge, Videos etc.), in denen sie innovative Ansätze vorstellen. Damit sollte

gewährleistet werden, dass die Teilnehmenden einerseits Innovationskompetenz entwickeln und andererseits Innovationsprozesse unterstützend begleiten können.

3.2. Ergebnisse

3.2.1. Bedarfsanalyse: Wie digital unterrichten VdM-Musikschulen nördlich der Elbe?/ Februar 2018

Als erster Meilenstein im Rahmen des Projekts MoMu.SH wurde von Dr. Rhea Richter (Geschäftsführung des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein) und Matthias Krebs (Leiter der Forschungsstelle Appmusik/ Universität der Künste Berlin) ein Fragebogen entwickelt, der nach der Realität der digitalen Infrastruktur an Musikschulen fragt und darüber hinaus die Pilotstudie für ein Forschungsprojekt darstellt, in dem deutschlandweit Lehrkräfte befragt werden sollen. Leitend war die Frage: Welche technischen, methodisch-didaktischen und künstlerischen Herausforderungen müssen von den Lehrkräften bewältigt werden und welche Bedarfe für Weiterbildungsangebote bestehen bei diesen, um Mobilgeräte gewinnbringend für das Erlernen von Musikinstrumenten in den Musikschulunterricht zu integrieren? In Form einer ersten Bestandserhebung und Bedarfsanalyse wurden die Lehrkräfte zu ihrer Geräteausstattung, den verwendeten Apps sowie zu ihrer Einstellung zu Potenzialen und Chancen des mobilen Musikschulunterrichts befragt. Darüber hinaus wurde strukturellen Fragen nachgegangen (z.B. nach der digitalen Infrastruktur in den Lehrgebäuden) sowie Fragen zur Nutzungshäufigkeit von Mobilgeräten im Unterricht gestellt.

3.2.2. Weiterbildungskonzeption: Zweiter Projektmeilenstein ist abgeschlossen /August 2018

Dreimal hat sich im vergangenen Halbjahr die Expertenrunde des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Projekts „Mobiler Musikschulunterricht in Schleswig-Holstein“ zusammengefunden, um ein Leitbild und Modulhandbuch für die Weiterbildung „MoMu.SH“ zu erarbeiten. Mitglieder der Expertenrunde waren die beiden Spezialisten für „Musik und digitale Medien“ Matthias Krebs (UdK Berlin) und Tobias Rotsch (WWU Münster), der stellv. Vorsitzende und Fachberater für digitale Medien des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein sowie Social-Media-Beauftragte des Verbandes deutscher Musikschulen Franz-Michael Deimling sowie die Musikschullehrkraft Katja Krüger. Moderiert und protokolliert wurden die Sitzungen durch die Projektleiterin Dr. Rhea Richter (Geschäftsführerin LVdMSH) und Matthias Edeler (Bildungsreferent LVdMSH). Mit der Erarbeitung des Leitbildes und der Weiterbildungsinhalte ist der zweite Meilenstein im Projektverlauf abgeschlossen.

3.2.3. Erprobung: „Mobile Music Mentors“ ausgebildet – MoMu.SH startet in nächste Projektphase

Die MoMu.SH Weiterbildung fand von Oktober 2018 bis Januar 2019 statt und zielte darauf, die/den teilnehmende/n Instrumentalpädagogin/en zu befähigen, (1) mit digitalen Technologien kompetent im Vokal- und Instrumentalunterricht umzugehen, darüber hinaus (2) ihre Kolleginnen und Kollegen bei der Unterrichtsintegration von digitalen Technologien zu unterstützen und (3) gemeinsam Wissen zum technologievermittelten Unterricht in einer (Online-)Community weiterzuentwickeln. Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmenden damit an ihren Musikschulen eine neue Rolle als „**mobile Mentoren**“.

Der Lehrgang umfasste insgesamt sechs Module im Gesamtumfang von 64 Unterrichtseinheiten Präsenzzeiten sowie Praxis- und Selbstlernphasen im Umfang von 40 Unterrichtseinheiten (1 UE entspricht 45 Minuten). In selbstorganisierten Praxisprojekten erprobten die teilnehmenden Musiklehrerkräfte den Einsatz von Apps in ihrem Vokal- und Instrumentalunterricht.

Weitebildungsmodule:

- Analog-Digital
- Kommunikation
- Medienalltag von Schüler/innen
- Musikproduktion
- Digitaler Musikschulunterricht
- Innovation in der Musikschule – Impulsstelle

Als Dozenten waren u.a. Franz-Michael Deimling (Kreismusikschule Plön/ Stellv. Vorsitzender), Tobias Rotsch (WWU Münster) und Prof. Rob Maas (WWU Münster) tätig. Matthias Krebs (Leiter der Forschungsstelle Appmusik - Institut für digitale Musiktechnologien in Forschung und Praxis - der Universität der Künste Berlin) begleitete das Vorhaben als Lehrgangleiter.

Mit Abschluss des Lehrgangs wurde nun auch der dritte Projektmeilenstein abgeschlossen, bevor die Erprobungsphase des Projekts anschließt. Zunächst werden nun die insgesamt 70 iPads in eine MDM-Software eingepflegt, um sie zentral steuern zu können und mit den gleichen Einstellungen und Apps zu versehen. Ab Mitte Februar werden die iPads verhältnismäßig nach Anzahl der Vertreterinnen der teilnehmenden Musikschulen verteilt. Knapp 100 Lehrkräfte ergänzen dann während der Erprobung ihren Musikschulunterricht mit digitalen Endgeräten, die im Rahmen des Projekts angeschafft wurden, und erproben Apps und neue, digitale Unterrichtsmethoden. Nicht nur der Frage, welche Apps besonders nützlich waren, sondern auch der Frage nach dem Aufbau von Kommunikationsstrukturen und iPad-Management wird in der Erprobung nachgegangen. Begleitet wird der mobile Unterricht während der Erprobungsphase

von den im Rahmen der MoMu.SH-Weiterbildung ausgebildeten Mentorinnen und Mentoren. In der abschließenden Evaluation in der zweiten Jahreshälfte 2019 soll das Projekt hinsichtlich des Kompetenzzuwins, der Struktur und der Inhalte hinterfragt werden

3.2.4. MoMu.SH Projektevaluation

Das Projekt „Mobiler Musikschulunterricht in Schleswig-Holstein“ (MoMu.SH) wurde von Juni bis Dezember 2019 sowohl quantitativ als auch qualitativ evaluiert. Es fand in diesem Zeitraum eine quantitative Vorhabenevaluation statt, die im Projektplan angesetzt ist. Diese erfragte, ähnlich zur Bedarfsanalyse, nach dem Stand bzw. der Erweiterung der Digitalisierung des Musikschulunterrichts.

Ergänzend dazu wurde das MoMu.SH Projekt Forschungsgegenstand einer Masterarbeit sein. Bereits während der seit März stattfindenden Erprobungsphase des Projekts wurde durch die Studentin Esther Marake mit der Evaluation im Rahmen ihrer Arbeit begonnen.

In ihrer Masterthesis an der Fachhochschule Kiel im Studiengang "Angewandte Kommunikationswissenschaft" beschäftigte sie sich mit der Frage, ob und welche Auswirkungen der Einsatz von mobilen Endgeräten wie iPads oder Musik-Apps auf den Musikschulunterricht in Schleswig-Holstein hat. Dabei wurde evaluiert, welche Herausforderungen Musikschullehrkräfte beim Einsatz von digitalen Endgeräten und Musik-Apps im Musikschulunterricht meistern und welche Potenziale digitaler Musikschulunterricht birgt. Esther Marake sammelte die Datenbasis anhand von repräsentativen Leitfadenterviews mit verschiedenen Projektakteuren.

3.2.5. MoMu.SH Meet Up – Zusammen für digitalen Musikschulunterricht

Durch das Vorhaben MoMu.SH ist es gelungen, mit Vokal- und Instrumentalpädagog*innen aus den schleswig-holsteinischen VdM-Musikschulen gemeinsam eine Struktur zu schaffen, in der Wissen zur Integration von Mobilgeräten (Smartphones und Tablets) in das Unterrichtsangebot entwickelt und geteilt werden kann. Dafür wurden über das Projekt MoMu.SH mobile Endgeräte und Apps angeschafft sowie eine Weiterbildung entwickelt, die initial dafür notwendige Kompetenzen an eine Gruppe von Lehrkräften („Mobile Music Mentors“) vermittelt.

Im Anschluss an die Weiterbildung fand am 15. Juni 2019 ein Treffen der Mobile Music Mentors an der Rendsburger Musikschule und im Nordkolleg Rendsburg statt. Im Zentrum stand der Austausch über Herausforderungen bei der Umsetzung von digitalem Musikschulunterricht in Organisation und Methodik sowie die gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen. Dabei wurden Fallbeispiele aus der Musikschulpraxis der Mobile Music Mentors analysiert.

Begleitet wurde das MoMu.SH Meet Up durch ein digitales Schülerkonzert von Lehrkraft Sabine Lempelius von der Rendsburger Musikschule – eine äußerst gelungene Darbietung. Es war beeindruckend, wie die Apps auf sieben verschiedene Arten und Weisen integriert wurden.

3.2.6. MoMu.SH 2020

Zum 31.12.2019 endete die Förderung des Projekts „Mobiler Musikschulunterricht in Schleswig-Holstein (MoMu.SH)“ durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Innerhalb von zwei Jahren, die Phasen der Bedarfsanalyse, der Weiterbildung und der Erprobung beinhalteten, wurden insgesamt 25 Musikschullehrkräfte zu „Mobile Music Mentors“ ausgebildet. Die „Mobile Music Mentors“ haben im Rahmen des Projektes Fähigkeiten erlangt Apps auf Tablets und Smartphones didaktisch und pädagogisch wertvoll in ihren Musikschulunterricht einzubinden. Zeitgleich wurden sie befähigt, ihr Wissen auch an andere Musikschullehrkräfte weiterzutragen. Mit der Weiterbildungsreihe und der Anschaffung von 70 Tablets, wurden erste Strukturen geschaffen, um die schleswig-holsteinische Musikschullandschaft nachhaltig zu digitalisieren.

Heute findet der digitale Musikschulunterricht in vielen unserer Musikschulen Anwendung. Im Musikschulalltag dienen die digitalen Begleiter oft als Hilfsmittel, zur Lernmotivation oder als Notenmappen. Zudem gibt es Projektreihen, bei denen beispielsweise das Ensemblespiel durch digitale Akkorde oder mit Tablets als eigenständiges, digitales Instrument ergänzt werden.

Auch nach Ende der Förderung werden durch unsere Projektkoordinatorin die geschaffenen Strukturen aufrechterhalten, Erfahrungen geteilt und Wissen verstetigt. Alle Lehrkräfte und Projektinteressierte können sich an unsere Projektkoordinatorin wenden, um bspw. Antworten zu Themen aus dem Bereich Digitalisierung vermittelt zu bekommen. Durch diese nachhaltige Projektkoordination wird die entstandene „Community“ aufrechterhalten und das vorhandene Wissen zum Thema besser weitergegeben und kommuniziert. Unsere Projektkoordinatorin ist zeitgleich Ansprechpartnerin für Informationen über die Beteiligung und Weiterentwicklung der Digitalisierung.

Kontakt zur Projektkoordinatorin

Julia Redlich

E-Mail: redlich@musikschulen-sh.de

Tel.: 04331- 148 648

4. Fachtag: Digitalisierung trifft Musikschararbeit - Praxis. Zukunft. Netzwerken.

Am Samstag, 2. November 2019 war es so weit – der Fachtag „Digitalisierung trifft Musikschararbeit“ als Abschluss des Pilotprojektes "MoMu.SH- Mobiler Musikschulunterricht in Schleswig-Holstein" fand im Nordkolleg Rendsburg statt. Rund 60 Interessierte nahmen am Fachtag teil und profitierten von einem abwechslungsreichen Programm.

Wie es sich gehört, startete der Fachtag nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden Willi Neu, mit Musik. Der ausgebildete Mobile Music Mentor Stefan Bihary stellte mit vier Schülern zwei digi-musikalische Projekte vor. Mit Tablets, einem Glockenspiel, einem Schlagzeug und verschiedenen Trommeln wurde gezeigt, wie die Digitalisierung das Musizieren mit klassischen Instrumenten unterstützen kann.

Matthias Krebs, Lehrgangleiter MoMu.SH und Leiter der Forschungsstelle Appmusik, sprach anschließend von den Erkenntnissen seiner Forschung und den Ergebnissen unseres Pilotprojektes. Er betonte hierbei, dass das Musizieren mit Apps keineswegs die klassischen Instrumente ersetzt, sondern das Tablets als eigene Instrumente angesehen werden müssen. Wie jedes Instrument muss der Einsatz von Tablets im Unterricht gelernt werden und es benötigt Zeit, bis die Handhabung optimiert und ausgereift ist.

Mit unserem Digitalisierungsprojekt haben wir gemeinsam mit den 25 ausgebildeten Mobile Music Mentors die digitale Trendwende in den Musikschulen in Schleswig-Holstein angestoßen. Das Projekt soll, trotz des vorläufigen Abschlusses, an den Musikschulen von nun an eigenständig weitergeführt werden. Um dies zu gewährleisten, konnten die Mobil Music Mentors während eines Meetingpoints mit Matthias Krebs offene Fragen, Herausforderungen und zukünftige Vorgehensweisen besprechen. Zeitgleich konnten alle Fachtagsteilnehmer*innen, die bis jetzt nicht an der MoMu.SH-Fortbildungsreihe teilnehmen konnten, in praxisorientierten Workshops erste Kompetenzen erlernen und weitere Einblicke in die Thematik „Digitalisierung im Musikschulunterricht“ erlangen. Zur Auswahl standen hierbei die Workshops „Musizieren mit Apps“ mit Frauke Hohberger (Musikerin, Pädagogin), „Didaktik mit Apps“ mit Prof. Rob Maas (Universität Münster) und „Unterrichtsprojekte im digitalen Alltag der Schüler*innen“ mit Tobias Rotsch (Universität Münster). Insgesamt konnten alle Fachtagsteilnehmer*innen zwei Workshops besuchen.

Am Nachmittag gab es dann einen weiteren digi-musikalischen Beitrag. Der ausgebildete Mobile Music Mentor Philipp Broda redete über seine Erfahrungen und gab Einblicke in seine musikalische Arbeit mit den Apps „Garage-Band“ und „Klang Gestalten“.

Der Höhepunkt und gleichzeitige Abschluss des Fachtages bildete eine Podiumsdiskussion mit Experten aus dem Bereich Digitalisierung, Kultur und Musik, moderiert durch die NDR-Moderatorin Lisa Knittel. Dr. Martin Lätzel (Direktor der

Landesbibliothek Schleswig-Holstein), MdL Joschka Knuth (Digitalisierungssprecher der Grünen Fraktion im Landtag Schleswig-Holstein), Hartmut Schröder (Geschäftsführer des Landesmusikrats Schleswig-Holstein) und Matthias Krebs (Leiter der Forschungsstelle "Appmusik" an der Universität der Künste Berlin) sprachen über den Digitalen Masterplan Kultur, über das Zentrum für Digitalisierung und Kultur in der Landesbibliothek SH sowie über Herausforderungen, aktuelle Entwicklungen und Chancen der Digitalisierung für die schleswig-holsteinische Musiklandschaft. Die Podiumsteilnehmer waren sich am Ende einig, dass die Digitalisierung in Deutschland erst am Anfang stehe und noch einige positive Veränderungen mit sich bringen werde.

Der Fachtag war ein voller Erfolg. Er ermöglichte weiteren Musikschullehrkräften aus Schleswig-Holstein in das Thema „digitale Musikschularbeit“ einzusteigen und Erkenntnisse für die eigene Arbeit zu sammeln. Weiterhin konnten sich die bereits ausgebildeten Mobile Music Mentors austauschen. Die Digitalisierung in unserer Musikschullandschaft konnte so weiter gefestigt und die Wege für den zukünftigen Verlauf geebnet werden.

Wir bedanken uns bei allen Fachtagsteilnehmer*innen, bei der MoMu.SH-Lehrgangs- und Projektleitung sowie bei dem gesamten MoMu.SH- Experten- und Dozierendenteam für die Teilnahme und den Einsatz. Wir bedanken uns auch bei allen Mobile Music Mentors für ihre Teilnahme bei den Fortbildungen, beim Fachtag und für ihr Engagement, das Projekt nach Abschluss weiterzuführen. Herzlichen Dank auch an unsere Unterstützer und Kooperationspartner: die Forschungsstelle Appmusik, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und das Nordkolleg Rendsburg

5. Auszeichnung mit Medienkompetenzpreis

Mit dem einzigartigen Pilotprojekt „MoMu.SH – mobiler Musikschulunterricht in Schleswig-Holstein“ hat der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein nicht nur eine digitale Trendwende angestoßen, sondern auch einen flächendeckenden digitalen Musikschulunterricht erprobt und evaluiert. Nun wurde das Projekt mit dem Medienkompetenzpreis Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Der Landesverband der Musikschulen gewinnt in der Kategorie „außerschulische Projekte“ mit „MoMu.SH“ den 3. Preis. Der Medienkompetenzpreis wurde vom Offenen Kanal Schleswig-Holstein und dem Land Schleswig-Holstein am Dienstag, 10. Dezember 2019 für gelungene Beispiele der Medienarbeit verliehen.

Das Projekt „Mo.Mu.SH“ hat bundesweiten Vorbildcharakter und hat die gesamte Musiklandschaft in Schleswig-Holstein bewegt. Durch „MoMu.SH“ wurden seit Januar 2018 Strukturen geschaffen, die einen nachhaltigen digitalen Musikschulunterricht und somit den Einsatz von mobilen Endgeräten im Musikschulunterricht ermöglichen. Insgesamt wurden 25 Musikschullehrkräfte aus ganz Schleswig-Holstein zu „Mobile Music Mentors“ ausgebildet, die nun an ihrer Musikschule und im Rahmen von Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen den digitalen Musikunterricht befördern. „MoMu.SH“ wurde vollständig aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft über einen Zeitraum von zwei Jahren gefördert. Mit

dem vorläufigen Abschluss des Projektes zum Jahresende 2019 bleibt die weitere Förderung jedoch vorerst aus. Dabei ist das Projekt nicht nur für die öffentlichen Musikschulen wichtig.

Die Resonanz an diesem Vorhaben war immens. Das Projekt „MoMu.SH“ wurde teilweise bis in die allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein getragen und stieß auch dort auf großes Interesse. Die Musikschüler*innen und die Musikschullehrkräfte haben von der digitalen Trendwende profitiert und möchten die Digitalisierung des Unterrichts ausbauen. Daher soll das Projekt, trotz vorzeitigen Abschlusses, in abgeschwächter Form weitergeführt werden. Denn die Weiterentwicklung und stetige Umsetzung der Projektergebnisse bedürfen einer nachhaltigen Finanzierung, damit erlangte digitale Kompetenzen gefestigt und Strukturen sowie die Vernetzung nachhaltig gestärkt werden können. Es ist also eine weitere Finanzierung notwendig, damit die musikalische Bildung an öffentlichen Musikschulen auch weiterhin zeitgemäß bleibt und höchsten Qualitätsstandards genügt. Der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein investiert daher das Preisgeld vom Medienkompetenzpreis zu 100% in die Weiterführung des Projekts. Dennoch wünscht sich der Verband weitere finanzielle Unterstützung vom Land Schleswig-Holstein, um den Ausbau des Projektes und damit das Fortlaufen der digitalen Trendwende an den öffentlichen Musikschulen zu gewährleisten. Besonders vor dem Hintergrund des Lehrkräftemangels im Bereich Musik an allgemeinbildenden Schulen, ist das Projekt „MoMu.SH“ nicht nur eine Chance für die Musikschullandschaft, sondern auch eine Chance für die Weiterentwicklung der Kooperationsprojekte zwischen öffentlichen Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen. Denn nicht selten wird der Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen durch Unterricht von Musikschullehrkräften ergänzt oder ersetzt, da Fachpersonal vor Ort fehlt. Musikschullehrkräfte sollten daher bestmöglich qualifiziert sein und Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung erhalten, sodass eine zeitgemäße Teilhabe an musikalischer Bildung für alle garantiert werden kann. Dazu gehört auch, dass die digitale Trendwende weiter vorangebracht wird. Die Auszeichnung mit dem Medienkompetenzpreis verdeutlicht die Relevanz des Vorhabens und ermutigt alle Projektbeteiligte zum Weitermachen.

6. Kontakt

Auch nach Abschluss des Projektes wird die entstandene „Community“ aufrechterhalten. Durch regelmäßige Meetings und Treffen vor Ort, werden Erfahrungen geteilt und Wissen verstetigt. Alle Lehrkräfte und Musikschulleiter*innen, die sich mit dem Thema Digitalisierung und digitale Musikschulunterrichtsformen befassen und ihre Erfahrungen regelmäßig mit anderen diskutieren wollen, sind herzlich eingeladen.

Bitte wenden Sie sich an **unsere Projektkoordinatorin** für Fragen zum Projekt oder um Informationen über Möglichkeiten der Teilnahme und Weiterentwicklung der Digitalisierung zu erhalten.

Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V.

Am Gerhardshain 44

24768 Rendsburg

Dr. Rhea Richter

Geschäftsführerin und Projektleitung

E-Mail: kontakt@musikschulen-sh.de

Julia Redlich

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Projektkoordinatorin

E-Mail: redlich@musikschulen-sh.de

Tel.: 04331 – 148 648